©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

NOBIS Austria – **N**etwork **O**f **BI**ological **S**ystematics Austria

NOBIS Austria wurde am 20. März 2007 im Naturhistorischen Museum Wien gegründet. Wir gehören – gemeinsam mit den Schwestergesellschaften in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich und England – einem europäischen Dachverband für Biologische Systematik an.

Was sind unsere Ziele und Anliegen? Wir wollen ein Netzwerk mit internationalen Kontakten für alle Österreicher bilden, die mit Arten arbeiten, die mit dem Phänomen Art in all ihren Facetten – pragmatisch oder theoretisch philosophisch – zu tun haben. Jeder, der mit Arten arbeitet, in welcher Form auch immer, braucht Namen, richtige Namen, also Taxonomie, und Taxonomie ist immer auch Systematik und hat immer auch phylogenetischen Bezug. Arten sind in ihre Verwandtschaft eingebettet, und sie sind verbreitet, sie haben eine Vergangenheit und hoffentlich auch eine Zukunft. Sie sollten auch einen Platz in unseren Köpfen und in unseren Herzen haben – und eine Botschaft für unsere Kinder sein.

Das Wort NOBIS bedeutet: für uns. NOBIS Austria wird also das sein, was wir füreinander daraus machen, was wir alle einbringen. Machen Sie mit! Besuchen Sie unsere Homepage (www.nobis-austria.at), besuchen Sie unsere Veranstaltungen. Bieten Sie uns Tagungen, Workshops, Informationen an. Jedes Institut, jedes Museum, jede Person kann zum Nucleus einer gemeinsamen Aktivität werden.

Unsere Kick off-Veranstaltung fand am 14. Dezember 2007 im Schlossmuseum Linz statt. Die Themenpalette umfasste Zoologie, Botanik, Paläontologie, Protistologie und biologische Systematik aus der Sicht der Medizin. Globale Visionen wurden eröffnet: Ausgehend von den ersten Anfängen der Systematik in der Antike wurde über Linné und Darwin ein großer Bogen in die Zukunft gespannt. Es geht längst nicht mehr um getrennte Ansätze in Zoologie und Botanik, auch wenn mit Artkonzepten immer noch kontroversiell umgegangen wird – die Rettung der Arten wird zur gemeinsamen Philosophie, zur gemeinsamen Logistik! Die Paläontologie steht längst nicht mehr als typologische Festung außerhalb der phylogenetischen Systematik, sie ist heute mit modernsten Strategien in die rezente Biodiversitätsszene integriert – Fossilien haben schließlich auch einmal gelebt. Die Einzeller – lange Zeit zwischen Zoologie und Botanik begehrlich konkurrierend aufgeteilt – bilden längst einen Kosmos für sich, mit eigenständiger Nomenklatur und Philosophie. Die daraus resultierende eitle splendid Isolation der Protistologie ist inzwischen überwunden – zumindest bei uns NOBISten. Die Biologische Systematik aus der Sicht der Medizin ist mehr als pragmatische Taxonomie – also Namen von Parasiten für phylogenieabstinente Mediziner –, es geht auch nicht nur um den Patienten *Homo sapiens*, sondern es geht um das faszinierende Phänomen der Koevolution. Mit einem Wort: Taxonomie ist nicht nur das älteste Gewerbe der Welt, Taxonomie ist eine Megawissenschaft der Zukunft mit permanentem Paradigmenwechsel. Taxonomie ist eine Herausforderung – nehmen wir sie an!

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Auch Entomofaunistik basiert auf der Kenntnis von Arten ...

Hallo Entomofaunisten, herzlich willkommen bei NOBIS Austria!

Dr. Ulrike Aspöck, Naturhistorisches Museum Wien, Zweite Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien

Konzeption und Errichtung eines zweisprachigen Schmetterlings-Lehrpfades im Naturpark Geschriebenstein-Irottkö, Burgenland

Einleitung

Schmetterlinge sind Wunder der Natur und Symbole unbeschwerter Schönheit. Es gibt kaum jemanden, den diese zarten, farben- und formenprächtigen Geschöpfe nicht faszinieren. Sie gelten in einigen Kulturkreisen als Symbole für die Seele und Wiedergeburt. Zudem sind sie ausgezeichnete Zeiger für die Qualität von Lebensräumen (Höttinger 2002). Diese Tiergruppe eignet sich daher zur Vermittlung vieler Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes in hervorragender Weise. Schmetterlinge sind in breiten Bevölkerungskreisen bekannt und beliebt und somit „öffentlichkeitswirksam“. Ihr Potential für den Fremdenverkehr (Stichwort „Zeiger der Umweltqualität“) wurde bisher zu wenig berücksichtigt.

Die vorliegende Publikation stellt den Abschluss eines Projektes dar, welches im Rahmen des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raumes – Sonstige Maßnahmen“ von Dezember 2004 bis Juni 2007 vom Naturschutzbund Burgenland im Auftrag des Amtes der Burgenländischen Landesregierung (Abteilung 5 – Hauptreferat Natur- und Umweltschutz) durchgeführt wurde. Der Autor hatte dabei die Gesamtkonzeption inne. Das Hauptziel war die Konzeption und Errichtung eines zweisprachigen (deutsch-ungarisch) Schmetterlings-Lehrpfades im grenzüberschreitenden Naturpark Geschriebenstein-Irottkö (Grenzgebiet Burgenland-Ungarn). Zu den Hauptfunktionen eines Naturparks zählt neben der Schutz-, Erholungs- und Regionalentwicklungsfunktion auch die Bildungsfunktion. Dabei sind Lehrpfade ein bewährtes und häufig angewandtes Mittel, den Bildungsauftrag umzusetzen. Sie zählen neben den Sehenswürdigkeiten zu den meistfrequentierten Einrichtungen der Naturparke im Burgenland (Böhm 2003). Dabei soll der Lehrpfad eine Erweiterung des Naturerlebnisangebotes und der Umweltbildung im Naturpark darstellen und kann einen bedeutenden Beitrag zur Erwachsenbildung – insbesondere hinsichtlich Arten- und Lebensraumschutz – leisten. Langfristig gesehen sollen durch die Errichtung dieses Schmetterlingspfades und durch andere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit mit Schmetterlingen die Besucherzahlen im Naturpark erhöht und damit die regionale Wertschöpfung gesteigert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Aspöck Ulrike

Artikel/Article: NOBIS Austria - Network Of Biological Systematics Austria 200-201